

Max und die Laute

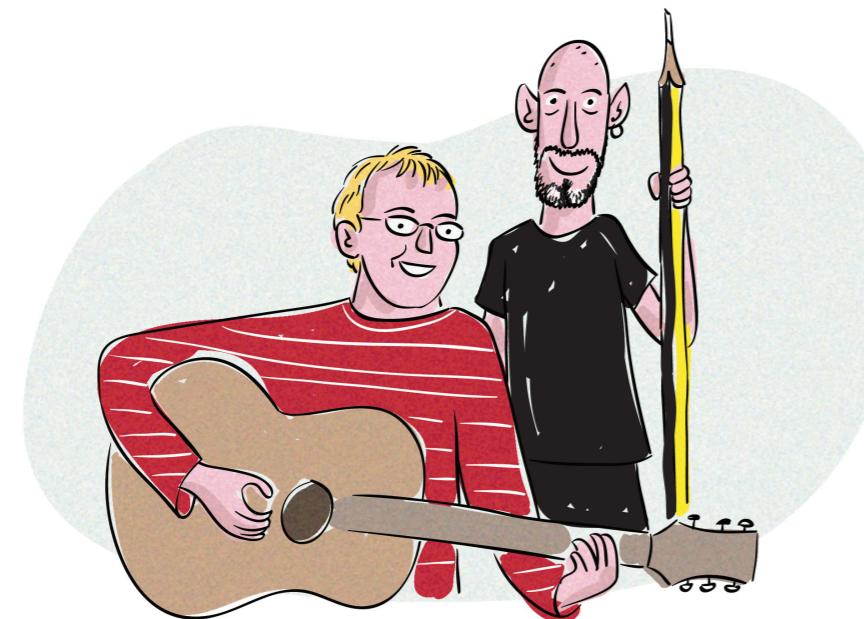


Der Autor

Florian Müller, geboren am 15. September 1973 in Zeven. Studierte Soziale Arbeit in Bremen mit dem Schwerpunkt „Musikalische Früherziehung“.

Seitdem als freier Musikpädagoge in verschiedenen Bremer Kindergärten, Schulen und Musikschule tätig. Neben der Tätigkeit als freier Musikpädagoge hat angefangen auch Kinderlieder zu schreiben und im Dezember 2014 seine erste CD unter dem Titel „Alle Leinen Los“ veröffentlicht. Florian Müller ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Mehr Informationen gibt es unter www.florianmueller.net.

**Der Illustrator:**

Juan Palacio, geboren 1969 in Tafalla, Spanien. Studierte Industrie-Design an der Kunstschule Escola Massana in Barcelona. Seit 2005 wohnt und arbeitet er als freier Illustrator von Bremen aus. Mehr Informationen gibt es unter www.juanpalacio.com.

Florian Müller

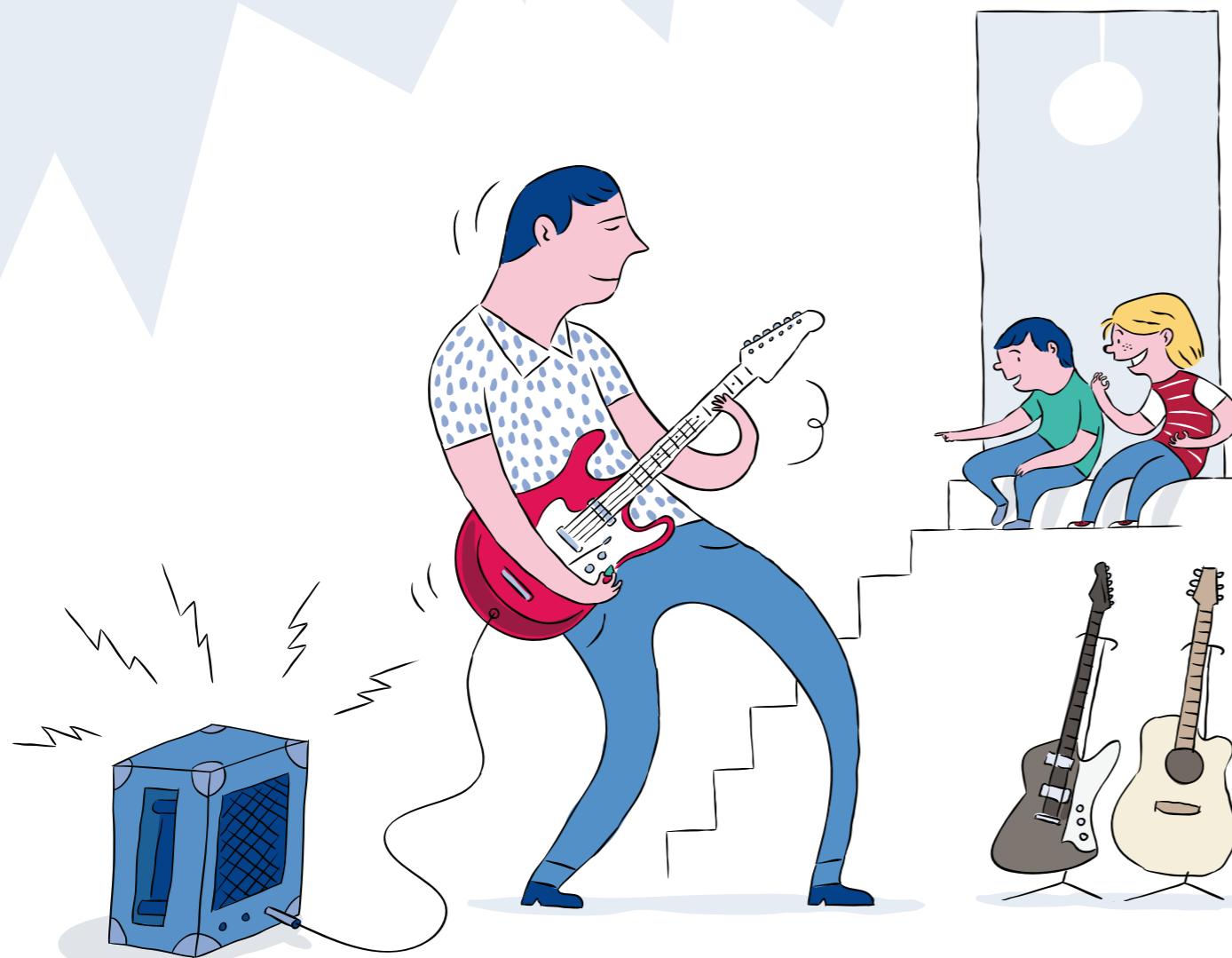
Max und die Laute

Eine musikalische Geschichte
zum Lesen und Hören
mit CD

Illustriert von Juan Palacio

Edition Falkenberg

Track 01



Neulich war Max bei seinem Freund Rudi. Rudis Vater spielt Gitarre in einer Band. Als Max und Rudi gerade beginnen wollen zu spielen, hören sie unglaublich laute Töne aus dem Keller. Rudis Vater spielt gerade Gitarre in seinem Übungsraum. Rudi sagt: „Das ist die laute Gitarre. Mein Vater hat verschiedene Gitarren. Laute und leise.“

Track 02
Track 03

Am nächsten Morgen wacht Max ganz früh auf. Sofort geht er zu Mama und Papa. Er möchte jetzt unbedingt wissen, was eine Laute ist. Immerhin hat er heute Nacht schon davon geträumt.

Nach dem Frühstück geht es los. Max macht mit Papa einen Ausflug zur Musikschule. Papa hat gesagt: „Wenn jemand weiß, was eine Laute ist, dann jemand in der Musikschule. Immerhin sind das Experten für Musik.“ Gemeinsam gehen sie in das Haus und werden von der Leiterin, Frau Harmonie, begrüßt.

Max ist ganz aufgeregt: „Wir möchten gern wissen, was eine Laute ist!“ Frau Harmonie erklärt, dass eine Laute ein ganz altes Instrument ist und dass dieses Instrument nur ganz wenige Menschen spielen.

„Mein Freund Max sein Papa, der spielt so eine Laute. Die konnte man vom Keller bis zum Dach hören“, meint Max. Da muss Frau Harmonie ein wenig lachen, denn jetzt weiß sie, dass Max keine Laute gehört hat, sondern eine laute Gitarre.

Leider ist die Lehrerin für Laute heute nicht in der Musikschule, dafür aber ein anderer Gitarrenlehrer.

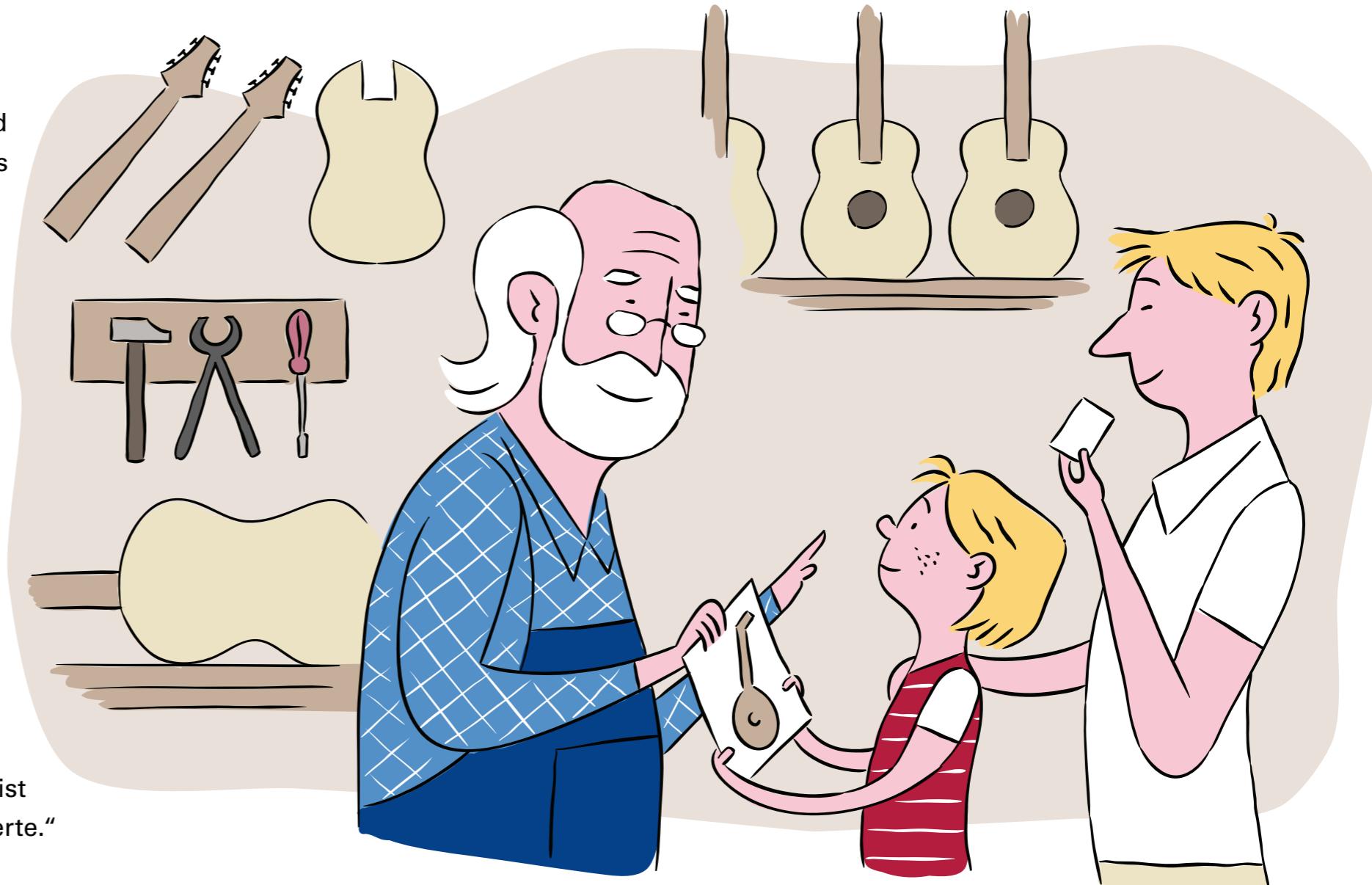


Und so gehen Max und Papa zum Gitarrenbauer. Als sie den Laden betreten, kommt ein älterer Herr mit weißen Haaren und weißem Bart aus einem Hinterzimmer. Max erzählt sofort, dass er wissen möchte, was eine Laute ist. Er berichtet, dass sie auch schon in der Musikschule waren und dass man sie von dort hierher geschickt hat.

Der Gitarrenbauer bedauert, dass er keine Laute da hat. Dafür gibt es eigene Lautenbauer. „Aber wenn ihr wollt, dann schaut euch doch meine Werkstatt an. Die dürfte fast so aussehen, wie die von einem Lautenbauer“, sagt er.

Mit einer einladenden Geste bittet er beide in den Raum, aus dem er gekommen war. Hier hängen an den Wänden jede Menge Gitarren. Es gibt verschiedene Arbeitsplätze und auf jedem liegen Gitarren. Manche sind ganz, manche sind auseinander gebaut. „Hier“, sagt er, „ich habe ein Bild von einer Laute. Das schenke ich dir.“ Er gibt Max das Bild.

Für Papa hat er einen Zettel. Auf dem steht die Adresse eines Lautenbauers. „Ihr könnt aber auch bei Frau Darm fragen. Sie ist Lautenistin. Sie gibt Unterricht und spielt auch öfter mal Konzerte.“



Hier stehen einige Gitarren und Max ist etwas enttäuscht, denn so hat er sich das nicht vorgestellt. Aber dann gehen sie in einen offenen Raum neben dem Wohnzimmer. „Diese Gitarren sehen aber komisch aus“, sagt Max. Frau Darm sagt: „Das sind Lauten. Die wolltest du doch sehen.“ Dann erklärt Frau Darm: „Es gibt verschiedene Lautenarten. Diese hier ist eine Wanderlaute, sie hat nur sechs Saiten und wird fast wie eine Gitarre gespielt.“

Sechs Saiten?“, fragt Max. „Ich habe nur zwei. Immer da wo ein Arm hängt. Links und rechts.“ Frau Darm lächelt. Sie erklärt Max, dass die Bänder, die über die Laute gespannt sind, Saiten genannt werden. Diese Saiten sind dafür da, die Töne zu machen.

„Das ist wie bei einer Gitarre. Deshalb gehören die Lauten auch in die Familie der Saiteninstrumente.“



Track 12

„Oh, die ist wohl kaputt!“, ruft Max und zeigt auf eine andere Laute.

„Nein“, sagt Frau Darm. „Das ist eine Knickhalslaute. Oder auch Renaissancelaute! Sie ist achtchörig. Das bedeutet, dass sie 15 Saiten hat.“ „Fünfzehn Saiten, und achtchörig? Wie geht das denn?“, fragt Max. „Jeder Chor besteht aus zwei Saiten. Nur der oberste, also die höchste oder am höchsten klingende Saite, ist allein.“

„Möchtest du mal hören, wie die klingt?“, fragt Frau Darm. Sie nimmt sich die Laute aus dem Ständer. Dann setzt sie sich auf einen Hocker und will gerade anfangen zu spielen, da ruft Max: „Halt! Ich habe mir noch nicht die Ohren zugehalten. Das ist mir sonst zu laut.“ „Nein, keine Angst. Die Laute ist gar nicht laut, sie heißt nur so.“ Dann beginnt Frau Darm zu spielen.



Track 13

„Die Laute ist eines der ältesten Instrumente überhaupt.

Der Name Laute kommt aus dem Arabischen, da spricht man vom *Ud*.

Das bedeutet so viel wie *Holz*, also Holzinstrument. Und das stimmt ja auch, denn die Laute ist aus Holz gebaut.

Als die Mauren nach Europa

kamen, brachten sie ihr

Instrument mit.

Die Spanier aber

fanden das doof.

Sie wollten ein eigenes
Instrument. So bauten

sie ein Saiteninstrument
mit flachem Bauch,
die Vihuela.

Und aus der Vihuela
wurde irgend-
wann die
Gitarre.“



Track 16

„Und was ist das? Die ist ja riesig!“, will Max jetzt wissen.

„Das ist ein Chitarrone. Und das ist eine Theorbe“, sagt Frau Darm.

„Ein Chitarrone gehört zur Familie der Theorben. Laute ist nur der Oberbegriff. Theorben sind Lauten mit verlängerten Basssaiten.

Der Chitarrone ist eine Art der Theorbe“, sagt Frau Darm.

Max sieht sie total verwirrt an und sagt: „Das verstehe ich nicht.“

Und so erklärt Frau Darm weiter: „Stell dir einen Wald vor, in dem stehen viele Bäume. Jetzt nennen wir die Bäume einmal nicht Bäume, sondern Lauten. So wie es in einem Wald verschiedene Bäume gibt, so gibt es viele verschiedene Lauten. Die Theorben sind zum Beispiel die Nadelbäume und ein Chitarrone wäre eine spezielle Art davon. Vielleicht ein ...“ „Tannenbaum!!!“, ruft Max voller Begeisterung, denn nun hat er den Unterschied verstanden.

Track 17



Tracks auf der CD

01. Seid dabei (CD Version)
 02. Bei Rudi
 03. Rudis Vater spielt E-Gitarre (E-Gitarre Solo)
 04. Am Abend
 05. Und jetzt schlaf ich ein (CD Version)
 06. In der Musikschule
 07. Herr Barré
 08. Die E-Gitarre (E-Gitarre Solo)
 09. Beim Gitarrenbauer
 10. Am Computer
 11. Die Busfahrt
 12. Bei Frau Darm
 13. Ist die Laute kaputt?
 14. Girolamo Kapsberger „Corrente“
 15. Das war wunderschön
 16. Die Geschichte der Laute
 17. Im Lautenwald
 18. Wieder nach Hause
 19. Auf Wiedersehen (Kurze Version)
 20. Im Konzert
 21. William Lawes „Gather ye rosebuds“
 22. Das Konzert ist zu Ende
 23. Max im Bett
 24. Und jetzt schlaf ich ein (Lautenversion)
 25. Seid dabei (Lautenversion)

